



Achtes Kapitel.

Ein Ball und seine Folgen.



Das Fest verlief, wie alle dergleichen Feste zu verlaufen pflegen. Die Baronin thronte in blaßlila Seide auf dem Sofa und stellte die Herrschaften, die sich noch unbekannt waren, einander vor. Was da erschien, war, wenn auch die Elite der Nachbarschaft, doch lange nicht der Cirkel, in dem sie in der Stadt verkehrt hatte, und es war empörend, so viele schlicht bürgerliche Namen nennen zu müssen! Da gab es mehrere Hammerwerksbesitzer aus der Nachbarschaft, einige kleinere Gutsbesitzer, den Arzt und Apotheker von Fürstenau mit Familien, mehrere ältere Forstbeamte mit Töchtern und junge Förster und Defonomen als Tänzer. Wolf mit seinen fünf uniformirten Kameraden bildete unter diesen bescheidenen Planeten die glänzende Sonne.

Er tanzte „prachtvoll“, machte den Cavalier „zum Küssen nett“ und sah aus wie der „Gott Mars“ selber. Alles dieses und noch viel mehr versicherte man seinen Eltern in den verschiedensten Ausdrücken, und fast niemals ging solches Lob vor sich, ohne gleichzeitige Erwähnung der jungen Comtesse, deren feine Erziehung man aus jeder ihrer Bewegungen zu erkennen versicherte.

Konstanze hatte ihren Better noch niemals so liebenswürdig gesehen. Nicht nur, daß er mit ihr den Ball eröffnete, auch als man